

Österreichischer Primärversorgungskongress 2018

Die Gründungsinitiative für Primärversorgungseinheiten

Stefan Eichwalder

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Graz, 20. April 2018

- ▷ **Grün|dungs|ini|ti|a|ti|ve**, die; (zielt darauf ab, ein Umfeld zu kreieren, das zur Gründung von Primärversorgungseinheiten ermutigt und die Grundlage für eine längerfristige Aufwertung der Primärversorgung zu schaffen)

Gründungsinitiative - Verankerung

Zielsteuerungsvertrag auf Bundesebene

Zielsteuerung-Gesundheit

abgeschlossen zwischen dem|

Bund,
vertreten durch die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen,
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

dem

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
für die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung,
vertreten durch den Vorsitzenden des Verbandsvorstandes und die Vorsitzende
der Trägerkonferenz,
im Folgenden Hauptverband genannt,
Kundmangasse 21, 1031 Wien

dem

Land Burgenland, Land Kärnten, Land Niederösterreich, Land Oberösterreich,
Land Salzburg, Land Steiermark, Land Tirol, Land Vorarlberg, Land Wien,
jeweils vertreten durch den Landeshauptmann / die Landeshauptfrau

1

- **Gemeinsames Vorhaben von Bund, Ländern und der Sozialversicherung**

3: Strukturierte Unterstützung bei der Information zur Primärversorgung und bei der Gründung von Primärversorgungseinheiten (z.B. Services zur Gründung, finanzielle Förderungsmöglichkeiten, Rahmenbedingungen) im Sinne des Art. 31 Abs. 7 der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG OF

- **Leitgedanke: Zusätzliche Anforderungen bedürfen zusätzlicher Angebote an Unterstützungsmaßnahmen**

75 Primärversorgungseinheiten bis 2021

Finanzierung und
Förderung

Versorgungskonzept

Gründungs-
unterstützung

Attraktivierung

GRÜNDUNGSINITIATIVE

Überblick über den zeitlichen Ablauf (Phasen)

1.

- Entwicklung prioritärer Muster und Informationsmaterialien
- Operativer Start: Februar 2018; Laufzeit: Juli 2018

2.

- EU-gefördertes Projekt („Structural Reform Support Programme“)
- Operativer Start: Mai 2018; Laufzeit: Ende 2019

3.

- Zugang zu innovativen Finanzierungs- und Förderungsinstrumenten
- Gespräche des Bundesministeriums mit Europäischen Institutionen

3.

Zugang zu innovativen Finanzierungs- und Förderungsinstrumenten



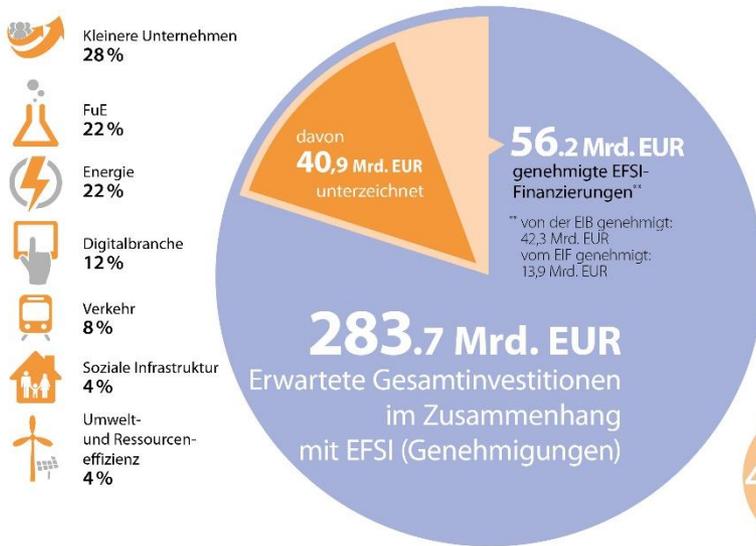
1. Finanzierung durch Kredite:

- Gespräche zwischen BMASGK und der Europäischen Investitionsbank (EIB)
- Investitionsoffensive für Europa („Juncker-Plan“) zur Förderung der Wirtschaft

Europäischer Fonds für Strategische Entwicklung

Zahlen für die EIB-Gruppe zum 12.04.2018

EFSI-Investitionen nach Sektor*

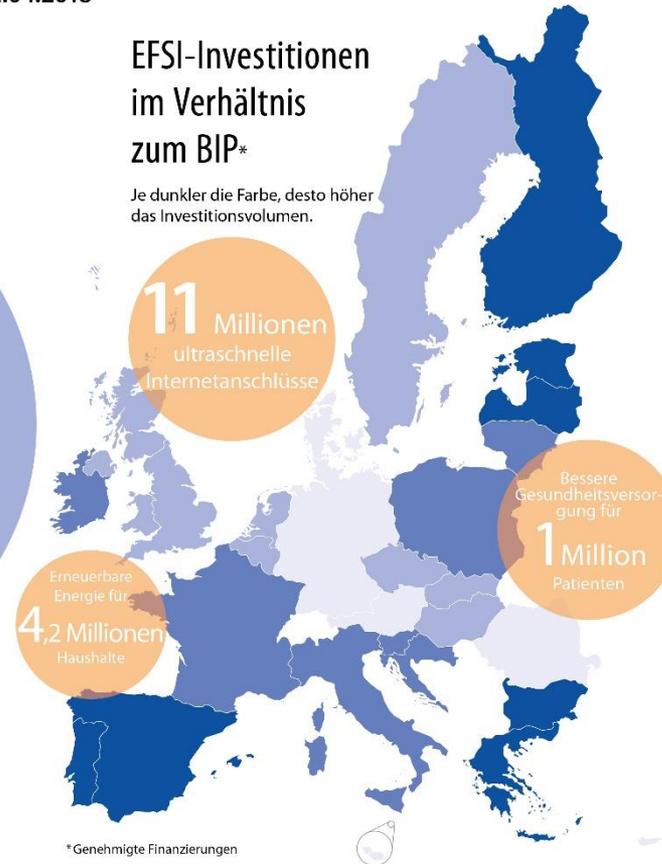


Ziel bis 2020 **500 Mrd. EUR**



EFSI-Investitionen im Verhältnis zum BIP*

Je dunkler die Farbe, desto höher das Investitionsvolumen.



Quelle: EIB

Die ÖBB erhalten die zweite Tranche aus dem „Juncker-Plan“ (EFSI) – ein 500-Millionen-Euro-Kredit steht für neue Cityjets zur Verfügung

„Juncker-Plan“ kam in Österreich erst spät, aber doch ins Rollen

VON H. SILEITSCH-PARZER

Infrastruktur-Projekte.

Die Europäische Investitionsbank hat in Österreich im Vorjahr 1,6 Milliarden Euro finanziert.

Es hat etwas gedauert, aber 2017 hat der „Juncker-Plan“ auch in Österreich Fahrt aufgenommen. Damit ist jener 2014 neu installierte Topf gemeint, der EU-weit risikoreichere Infrastrukturprojekte finanziert – im Fachsprech EFSI (Europäischer Fonds für strategische Investitionen) genannt.

ein Gesamtvolumen von einer halben Milliarde. Oder die Erneuerung von Europas in rund 1800 Metern höchst gelegenen Windpark Tauernwind in der Steiermark.

12 Prozent Innovatoren Österreichs Ausschöpfungsgrad an EIB-Geldern sei generell „ziemlich gut. Wir sehen keinen Flaschenhals“, sagt McDowell. Die Investitionstätigkeit habe sich schneller von der Krise erholt als im Rest der EU. Ein Manko gibt es allerdings: 12 Prozent der heimischen Unternehmen zählt die EIB zu „führenden Innovatoren“, weitere 8 Prozent sind auf dem Sprung.



EIB-Vize Andrew McDowell war für eine OeNB-Tagung in Wien

Ein schwieriges Thema sind in Österreich auch Partnerschaften der öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen (Public Private Partnerships/PPP). Hier sähe die EIB Potenzial im Breitband-Ausbau. Solche Projekte, bei denen die Risiken geteilt wer-

logische Debatte gemacht“, sagt McDowell. Die EIB handhabt das jedoch ganz pragmatisch: „Wir sehen jedes Projekt individuell an, was sinnvoll ist.“ Gute PPP-Verträge seien freilich eine komplexe Herausforderung für die Verwaltung, räumt er ein.

Schule mit Loch

Unfair sei, wenn Kostenrechnungen „Äpfel und Birnen vergleichen“. Ob Straßenbau, Schulgebäude oder Krankenhaus: Ein PPP-Projekt enthält immer den Preis für die Erhaltung über den Lebenszyklus, der oft 20 bis 30 Jahre ist – das lässt sich nicht mit reinen Baukosten verglei-

[The blog](#)
[Press corner](#)
[All press releases](#)
[All other news](#)
[Press contacts](#)
[Events](#)
[Newsletter](#)
[Publications](#)
[EFSI Scoreboards](#)
[Public register](#)
[Picture library](#)
[Video library](#)
[Podcasts](#)

EIB's first backing for Primary Health Care investment in Europe supports 14 schemes across Ireland

📅 Release date: 25 May 2016

📄 Reference: 2016-123-EN



14 new Primary Care Centres are to be built across Ireland following agreement of a new EUR 70 million 25-year loan from the European Investment Bank. This represents the EIB's first support for healthcare investment in Ireland and the first

dedicated backing for Primary Health Care anywhere in Europe. The new PPP-based scheme will support the shift from hospital based healthcare to community based care closer to patients.

3.

Zugang zu innovativen Finanzierungs- und Förderungsinstrumenten



1. Finanzierung durch Kredite:

- Gespräche zwischen BMASGK und der Europäischen Investitionsbank (EIB)
- Investitionsoffensive für Europa („Juncker-Plan“) zur Förderung der Wirtschaft

2. Förderungen auf Europäischer Ebene (Strukturmittel):

- Programm für ländliche Entwicklung („ELER“)
- Strategische Nutzung weiterer Förderungsmöglichkeiten

EU-gefördertes Projekt („Structural Reform Support Programme“)

Durch die Europäische Kommission im April 2018 ausgeschrieben

- **Wesentliche Inhalte**
 - Konsolidierung der im Vorfeld erstellten Dokumente (prioritäre Muster und Informationsmaterialien)
 - Vor-Ort-Unterstützung von in Gründung befindlichen PVE
 - Außerdem: Attraktivierung der Primärversorgung und mögliche Unterstützung bei der Koordinierung auf lokaler/kommunaler Ebene
(*European Observatory on Health Systems and Policies*)

EU-gefördertes Projekt („Structural Reform Support Programme“)

Dzt. Status und weitere Schritte:

Oktober 2017:	Projekteinreichung durch das Gesundheitsministerium
Dezember 2017:	Zusage der Projektförderung/Finanzierungszusage
Anfang Februar 2018:	Übermittlung der <i>Terms of References</i>
Ende Februar 2018:	<i>Financial decision</i> der Europäischen Kommission
April 2018:	Ausschreibung und Vergabeverfahren
Mai 2018:	Projektbeginn
Mitte 2018:	Implementierung einer dedizierten Homepage
Herbst 2018:	Konsolidierung der Inhalte in einem Leitfaden
Herbst 2018:	Beginn der Unterstützung auf lokaler Ebene

Der erste Abschnitt der „Gründungsinitiative“

Thema Versorgungskonzept

Versorgungskonzept

§ 6. (1) Zur Sicherstellung der in § 4 enthaltenen Anforderungen und des in § 5 enthaltenen Leistungsumfangs hat die Primärversorgungseinheit im Hinblick auf die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet über ein Versorgungskonzept zu verfügen. Dieses hat hinsichtlich der Leistungen und der Organisation der Primärversorgungseinheit insbesondere Folgendes zu regeln:

- **Relevant im Zuge des Auswahlverfahrens nach § 14 PrimVG**
- **Unterstützungsmaßnahmen zum Versorgungskonzept**
 - Bereitstellung eines Muster-Versorgungskonzepts
 - › Aufbauend auf den verschiedenen Vorarbeiten
 - Bereitstellung von Regionalen Versorgungsprofilen

Der erste Abschnitt der „Gründungsinitiative“ Thema Versorgungskonzept

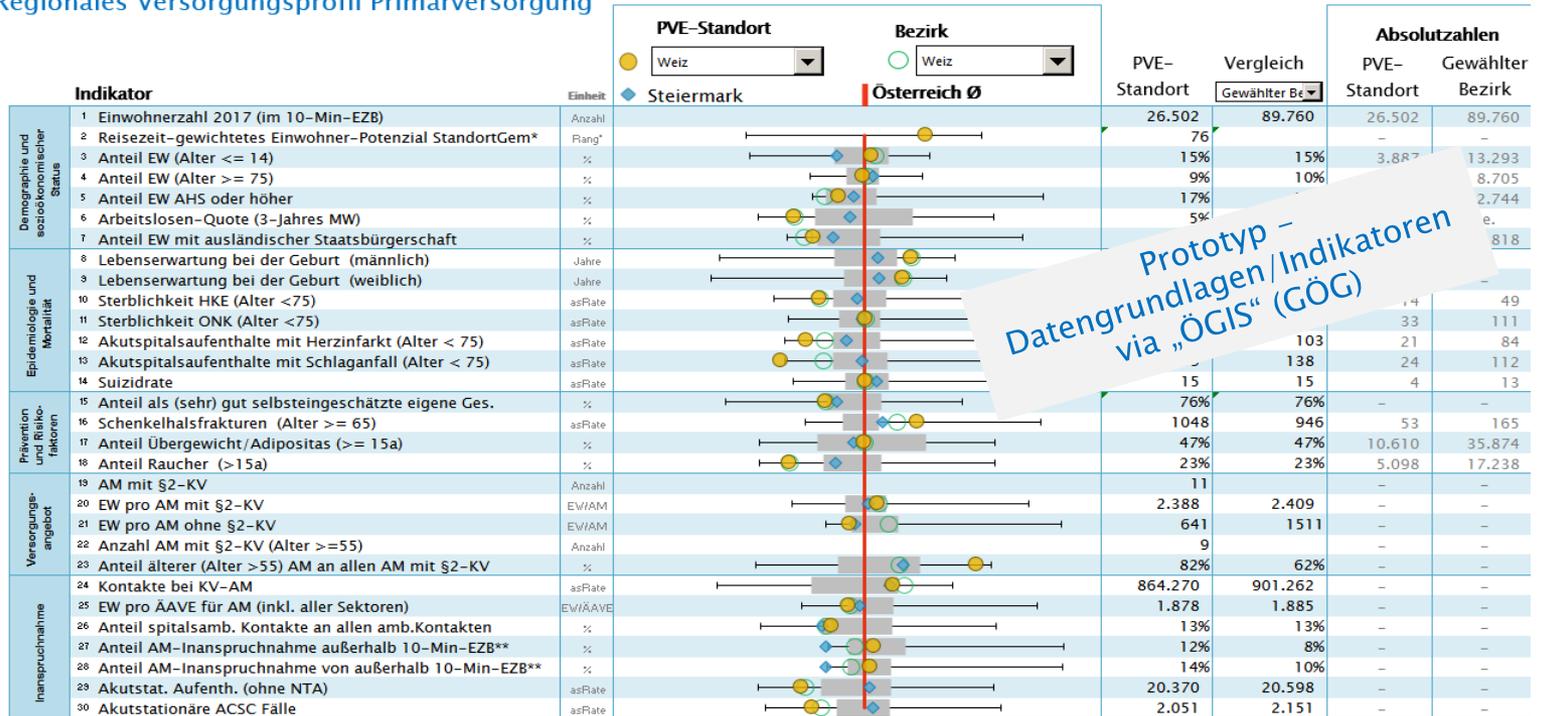
- **Regionale Versorgungsprofile**
 - Ergänzendes Angebot für die Erstellung der Versorgungskonzepte
 - Auf Basis von Routinedaten
 - Darstellung von relevanten Informationen in den Bereichen
 - › Demographie
 - › Epidemiologie
 - › Prävention und Risikofaktoren
 - › Versorgungsangebot und Inanspruchnahme



Der erste Abschnitt der „Gründungsinitiative“ Thema Versorgungskonzept

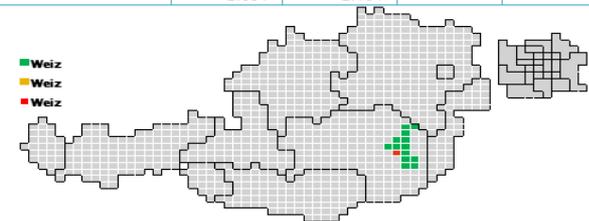


Regionales Versorgungsprofil Primärversorgung

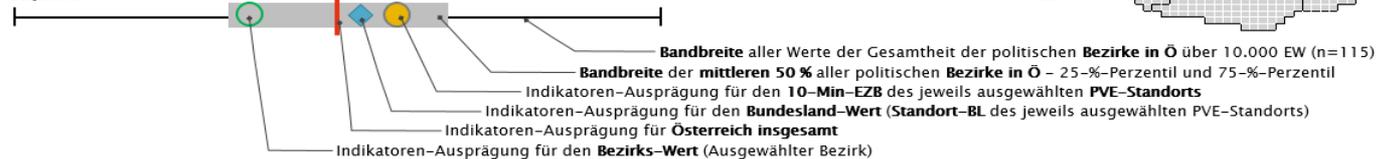


Prototyp -
Datengrundlagen/Indikatoren
via „ÖGIS“ (GÖG)

* Skalierung der Rangreihung aller Einwohner-Potenzial-Werte aller Gemeinden in Ö auf 1...100 (Proxy für PVE-Patientenversorgungs-Potenzial, abh. von PVE-Standort-Lage im Verkehrssystem und Siedlungsdichte in Umgebung)
** Wert für Ö insgesamt als Median der Bezirkswerte definiert
asRate = stationäre Aufenthalte bzw. ambulante Kontakte pro 100.000 EW, inkl. Altersstandardisierung (Standardbevölkerung = Europabevölkerung gemäß EUROSTAT 2013)
Akutstationär = stationäre Aufenthalte in Landesfonds-finanzierten KA, UKH und Sanatorien



Legende:



1.

Der erste Abschnitt der „Gründungsinitiative“ Prioritäre Unterstützungsmaterialien



- **Prioritäre Unterstützungsmaterialien, die auf Primärversorgungseinheiten zugeschnitten sind**
 - Muster (Verträge, „Business Pläne“, usw.)
 - Informationsbroschüren/Fact Sheets

- **Abgedeckte Themenbereiche**
 - Rechtliche und Organisatorische Fragestellungen
 - Betriebswirtschaftliche und steuerliche Aspekte

- **Zeitplan:** Zurverfügungstellung ab Juli 2018

Der erste Abschnitt der „Gründungsinitiative“

Prioritäre Unterstützungsmaterialien

- **Rechtliche Vertragsmuster**
 - Gesellschafterverträge und Statuten
 - › *GmbH, OG, Verein, Genossenschaft*
 - Arbeitsrechtliche Verträge
 - › *Z.B. Dienstvertrag, Werkvertrag, Freier Dienstvertrag*
 - Umgründungsverträge
 - › *Z.B. Einbringungsvertrag, Zusammenschlussvertrag, Realteilungsvertrag*
 - Andere Dokumente für Gründung und Umgründung:
 - › *Z.B. Gesellschafterbeschluss, Musterzeichnungserklärung, Firmenbuchantrag*

1.

Der erste Abschnitt der „Gründungsinitiative“ Prioritäre Unterstützungsmaterialien



- **Weitere rechtliche Themengebiete (soweit für PVE relevant):**
 - Versicherungsrecht
 - Medizinrecht
 - Berufs- und Standesrecht
 - Gewerberecht und andere formelle Voraussetzungen
 - Datenschutzrecht

Der erste Abschnitt der „Gründungsinitiative“

Prioritäre Unterstützungsmaterialien

Kooperationsvertrag

abgeschlossen am unten angesetzten Tag zwischen den Gesellschaftern der
Primärversorgungsnetzwerk Dres. A, B & C Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin GmbH,
FN [123456x],

Dr. A

geb. TT.MM.JJJJ
[Adresse]
(im Folgenden „A“)

und

Dr. B

geb. TT.MM.JJJJ
[Adresse]
(im Folgenden „B“)

sowie

Dr. C

geb. TT.MM.JJJJ
[Adresse]
(im Folgenden „C“)

Inhaltsverzeichnis

I. Präambel	3
II. Zuordnung der Planstellen	4
III. Behandlung von Patienten, Leistungserbringung.....	4
IV. Zuordnung der Leistungen innerhalb der PVE	4
V. Zusammenarbeit der Gesellschafter im Rahmen des PVN, Gesellschafterbesprechungen, Informationsaustausch.....	5
VI. Urlaub, Fortbildung, Krankheit und Vertretung	5
VII. Ordinationszeiten	5
VIII. Organisation des Primärversorgungsnetzwerks.....	5
IX. Gewinn- und Verlustverteilung, Abrechnung der Leistungen	6
X. Mitarbeiter- und Personalmanagement	6

Der erste Abschnitt der „Gründungsinitiative“

Prioritäre Unterstützungsmaterialien

- **Informationsmaterial zu betriebswirtschaftlichen Themen**
 - Relevante betriebswirtschaftlichen Verpflichtungen
 - › *Z.B. Rechnungslegung, Belegerteilungspflicht/Registrierkassa, Rechnungswesen/Gewinnermittlungsarten, Jahresabschluss*
 - Analyse der Gründungskosten
 - Information zur Kapitalausstattung im Hinblick auf die jeweilige Rechtsform
 - Informationen zur Erstellung eines Businessplans
 - Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
 - Bewertung einer Primärversorgungseinheit

Der erste Abschnitt der „Gründungsinitiative“

Prioritäre Unterstützungsmaterialien

- **Muster zu betriebswirtschaftlichen Themen**
 - Muster-Businessplan für eine Muster-Primärversorgungseinheit
 - Muster-Fragebögen des Finanzamts im Zusammenhang mit
 - › der Gründung einer Kapitalgesellschaft,
 - › der Gründung einer Personengesellschaft und
 - › der Gründung eines Vereins
 - Muster einer Einbringungsbilanz
 - Muster einer Zusammenschlussbilanz

1.

Der erste Abschnitt der „Gründungsinitiative“ Prioritäre Unterstützungsmaterialien

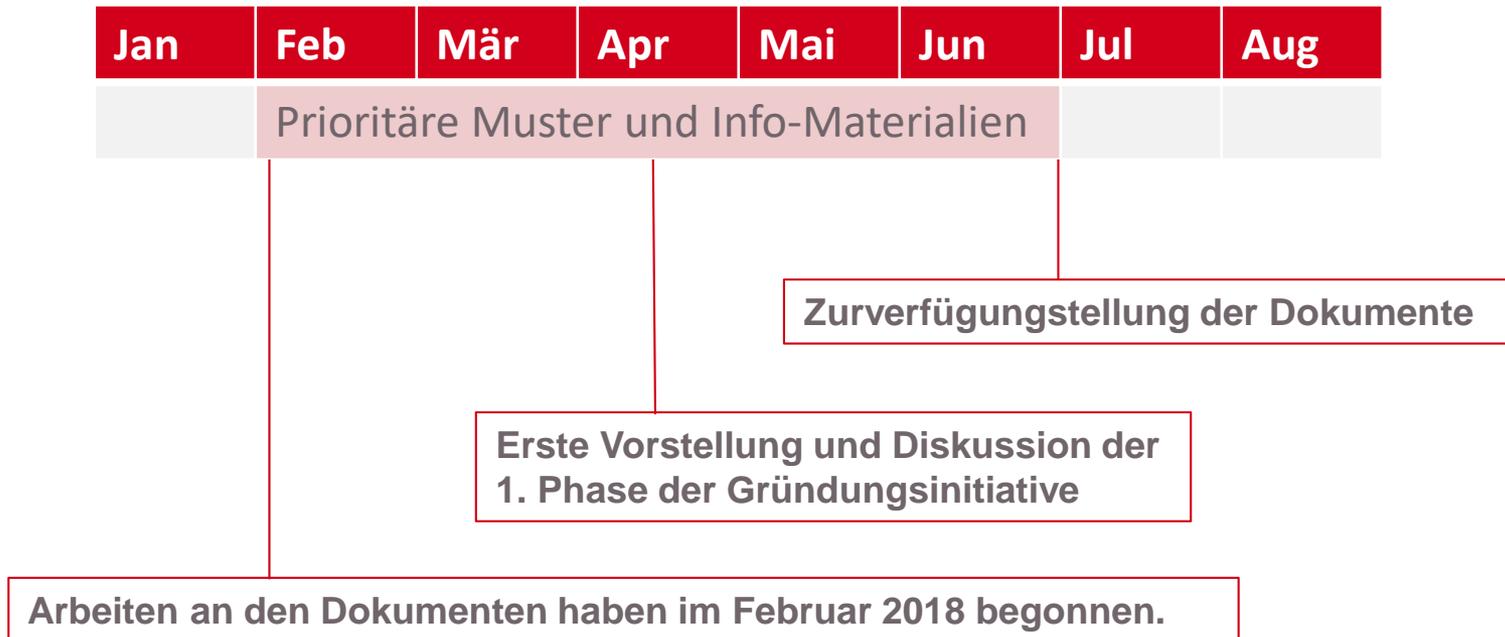


- **Informationsmaterial zu steuerlichen Themen, z.B.**
 - Steuerliche Behandlung der Gründung und des Betriebs von PVE in den unterschiedlichen gesetzlichen Rechtsformen
 - Ertragssteuerliche Unterschiede zwischen Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften
 - Steuerliche Gewinnverteilungsgrundsätze in PVE unter Berücksichtigung aller möglichen Rechtsformen
 - Umsatzsteuerrechtliche Aspekte von PVE

1.

Der erste Abschnitt der „Gründungsinitiative“ Prioritäre Unterstützungsmaterialien

Zeitplan



1.

Der erste Abschnitt der „Gründungsinitiative“



- **Operative Durchführung** durch ein Team von Fachexperten
- Am Kongress anwesend:
 - Dr. Karlheinz Kux (früherer Kammeramtsdirektor der ÖÄK)
 - Dr. Andreas Bernhart (BDO) und
 - Mag. Stefan Makas (wkklaw)

Kontakt

Mag. Stefan Eichwalder
BMASGK
Stv. Leiter Abt. VIII/B/7
Radetzkystraße 2, A-1030 Vienna

+43-1-71100-644164

stefan.eichwalder@bmgf.gv.at

Further reading

[http://www.bmg.gv.at/home/
Gesundheitsreform](http://www.bmg.gv.at/home/Gesundheitsreform)

Building primary care
in a changing Europe
European Observatory
2015

